

**der ordentlichen-Herbst-Versammlung der  
Politischen Gemeinde Buochs**

**Dienstag, 26. November 2013  
20.15 Uhr bis 21.20 Uhr in der Sporthalle Breitli**

---

**Vorsitz: Gemeindepräsidentin Helene Spiess-Amrhein  
Protokoll: Gemeindeschreiber Werner Biner  
Anwesend: 164 Stimmberechtigte von 3'782  
Beckenrieder-Seite + Ratstisch: 73  
Stans-Seite: 91  
(Beteiligung: 4.34 %)**

---

**Traktanden:**

1. Wahl der StimmezählerInnen
  2. Einbürgerungsgesuche
    - 2.1 Selmani Sali und sein Sohn Visar, Ennetbürgerstrasse 6
  3. Genehmigung des Budgets 2014
  4. Festsetzung des Steuerfusses 2014 der natürlichen Personen
  5. Antrag des Gemeinderates auf Krediterteilung in der Höhe von 235'000 Franken für den Neubau eines Infrastrukturbaus im Aawasseregg
  6. Antrag des Gemeinderates auf Krediterteilung in der Höhe von 380'000 Franken für die Sanierung der Güterstrasse inkl. Trottoir
  7. Antrag des Gemeinderates auf Krediterteilung in der Höhe von 530'500 Franken für die Verlängerung des Gehweges sowie die Verbreiterung und die Sanierung der Flurhofstrasse
-

Gemeindepräsidentin Helene Spiess-Amrhein begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und heisst sie im Namen des Gemeinderates zur ordentlichen Herbstversammlung 2013 herzlich willkommen. Besonders begrüsst sie die vom Schulrat eingeladenen Gäste. Entschuldigen muss sie Gemeinderat Gregor Bättig der aus beruflichen Gründen zur Teilnahme an der Versammlung verhindert ist.

Helene Spiess-Amrhein informiert ausführlich über den Stand und das geplante weitere Vorgehen der anstehenden Projekte:

- Mehrzweckanlage MZA. Das Projekt ist aufgrund einer zweiten Verwaltungsgerichtsbeschwerde erneut ins Stocken geraten. Mit Entscheid vom 26. August 2013 hob das Gericht ohne Begründung den Beschluss des Gemeinderates vom 4. März 2013 betreffend Durchführung einer Überarbeitungsrunde auf. Innert der dreissigtägigen Frist verlangte der Gemeinderat die vollständige Ausfertigung des Entscheides. Das Gerichtsurteil ist somit weiterhin nicht in Rechtskraft erwachsen, d.h. der Gemeinderatsbeschluss vom 4. März 2013 ist nach wie vor gültig. Aufgrund des schwebenden Verfahrens können zurzeit keine Aussagen über das weitere Vorgehen gemacht werden.
- Verkehrsberuhigung. Dieses Projekt hat der Gemeinderat zurückgestellt. Die Gründe für die Sistierung waren: Andere dringendere Projekte, kein Beitrag aus dem Aggloprogramm (B Massnahme), Nein zur Verkehrsberuhigung Postplatz.

Die Vorsitzende informiert über die Stimmberechtigung und stellt fest, dass von der Politischen Gemeinde Andrea Werner und von der Schulgemeinde Cony Voltenweider als Amtspersonen ohne Stimmrecht im Saal sind. Ohne Stimmrecht anwesend sind auch Oliver Mattmann von der Neuen Nidwaldner Zeitung, Thomas Ittmann und Martin Schleifer von der Schulgemeinde Buochs sowie die Lernenden Emir Sivcevic, Bianca Wyrsh und Sarina Anliker aus Buochs.

Alle nicht stimmberechtigten Personen werden gebeten, sich separat zu platzieren und werden darauf aufmerksam gemacht, dass sie sich weder an den Beratungen noch an den Abstimmungen beteiligen dürfen. Helene Spiess-Amrhein informiert, dass Medienvertreter zugelassen sind und am heutigen Abend Herr Oliver Mattmann von der Neuen Nidwaldner Zeitung anwesend ist. Es werden keine Einwände gegen Bild- und Tonaufnahmen gemacht.

Die Vorsitzende fährt mit der Feststellung fort, dass die Traktandenliste fristgerecht im Amtsblatt vom 23. Oktober 2013 und 20. November 2013 publiziert wurde, die Unterlagen ordnungsgemäss ab 6. November 2013 bei der Gemeindeverwaltung öffentlich aufgelegt waren, die Unterlagen rechtzeitig an alle Haushaltungen zugestellt worden sind und dass gemäss Art. 42 und 44 des Gemeindegesetzes die Gemeindepräsidentin als Verhandlungsleiterin und der Gemeindeschreiber als Protokollführer walten.

Nachdem es keine Einwände zu diesen Feststellungen gibt, erklärt die Gemeindepräsidentin die Gemeindeversammlung als eröffnet.

Die Verhandlungsleiterin stellt die Geschäftsordnung zur Diskussion. Es erfolgt keine Wortmeldung. Die vom Gemeinderat vorgeschlagene Geschäftsordnung ist somit für die Gemeindeversammlung verbindlich und kann nicht mehr abgeändert werden.

Die Vorsitzende gibt bekannt, dass die Eintretensfrage für sämtliche Traktanden nur einmal gestellt wird. Sollte jemand auf ein Geschäft nicht eintreten wollen, muss unmittelbar nach der Eintretensfrage der entsprechende Antrag gestellt werden. Erfolgt keine Wortmeldung, ist Eintreten im Sinne von Art. 47 des Gemeindegesetzes für sämtliche Geschäfte beschlossen. Bei der Behandlung der Geschäfte können selbstverständlich noch Gegenanträge, Abänderungsanträge, Verwerfungsanträge oder Ordnungsanträge gestellt werden.

**Auf die Eintretensfrage über sämtliche Traktanden ist keine Wortmeldung eingegangen, entsprechend ist Eintreten zu allen Traktanden beschlossen.**

## 1. Wahl der Stimmenzähler

---

Es werden vom Gemeindevizepräsident Werner Zimmermann als Stimmenzähler vorgeschlagen und von der Gemeindeversammlung gewählt:

- **Thomas Barmettler, Ennetbürgerstrasse 1**  
(Beckenrieder-Seite inkl. Ratstisch)
- **Werner Küttel, Güterstrasse 10** (Stanser-Seite)

## 2. Einbürgerungsgesuche

### 2.1 Selmani Sali und sein Sohn Visar, Ennetbürgerstrasse 6

---

Die Verfahrensvorschriften für die vorliegenden Einbürgerungsgesuche werden von Gemeindepräsidentin Helene Spiess-Amrhein, mit dem Hinweis auf die Auflistung in den zugestellten Unterlagen, auszugsweise bekannt gegeben.

Die Gesuchsteller werden durch Gemeinderat Bernhard Tellenbach anhand der eingereichten Lebensläufe der Versammlung vorgestellt. Die Verhältnisse der Bewerber sind durch eine Kommission eingehenden Abklärungen unterzogen worden.

Abschliessend weist Gemeinderat Bernhard Tellenbach darauf hin, dass der Gemeinderat alle vorliegenden Gesuche um Zusicherung der Gemeindebürgerrechte unterstützt und der Gemeindeversammlung zur Annahme empfiehlt.

Die Vorsitzende eröffnet die Diskussion.

**Von der Versammlung wird das Wort nicht verlangt. Die Vorsitzende kann somit erklären, dass keine begründeten Anträge auf Ablehnung der Einbürgerungsgesuche gestellt worden sind und demzufolge die Gesuche auf Einbürgerung von Sali Selmani und Visar Selmani angenommen sind.**

### 3. Genehmigung des Budgets 2014

Finanzchef Heinz Achermann begrüsst die Anwesenden und macht darauf aufmerksam, dass das vorliegende Budget 2014 zum ersten Mal für die Einheitsgemeinde präsentiert wird.

Gemeinderat Heinz Achermann gibt folgende Erläuterungen und Erklärungen ab.

Gesamtübersicht

Erfolgsrechnung:

	Budget 2014	Budget 2013	Rechnung 2012
Aufwand	19'880'480.00	18'751'335.00	19'403'769.84
Ertrag	19'462'580.00	18'392'215.00	19'590'497.91
Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss (-)	417'900.00	359'120.00	-186'728.07

Bereinigt man die Zahlen durch die Spezialfinanzierungsrechnungen, welche durch Gebühren gedeckt werden und kostendeckend sein müssen, ergibt sich das folgende Bild:

	Budget 2014	Budget 2013	Rechnung 2012
Aufwand	16'790'800.00	16'637'295.00	16'349'068.23
Ertrag	16'372'900.00	16'278'175.00	16'535'796.30
Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss (-)	417'900.00	359'120.00	-186'728.07

Aufwendungen:

Die effektiven Aufwendungen für das Budget 2014 bereinigt durch die Spezialfinanzierungsrechnungen sind somit um 153'505 Franken höher und die effektiven Erträge um 94'725 Franken höher gegenüber dem kumulierten Budget 2013 der Schul- und Politischen Gemeinde.

Der höhere Aufwand im Budget 2014 ist vor allem erklärbar durch:

- Im Bildungsbereich, Stellvertretungen Mutterschaftsurlaube
- Mehrkosten Lehrmittel
- Höhere Abschreibungen der Schulliegenschaften aufgrund der Investitionen im 2013 (Aussensanierung Breitli)
- Informatik-Nutzungsaufwand aufgrund Umstellung auf Windows 8
- Strategische Führung der Jugendarbeit
- Weniger Rückvergütungen der Alimentenbevorschussung

**Erträge:**

Der höhere Ertrag ist vor allem erklärbar durch:

- Entschädigung vom Kanton für integrierte Sonderschulung
- Parkplatzgebühren und Ordnungsbussen
- Höhere budgetierte Steuereinnahmen

**Steuererträge:**

- Einkommenssteuer nat. Personen	CHF 8'637'000.00
- Vermögenssteuer nat. Personen	CHF 600'000.00
- Quellensteuer nat. Personen	CHF 305'000.00
- Personensteuer	CHF 155'000.00
- Gewinn- und Kapitalsteuer jur. Personen	CHF 510'000.00

**Spezialfinanzierungsrechnungen:**

- Feuerwehr – zu Lasten Fonds	CHF 59'050.00
- Wasserversorgung – zu Lasten Fonds	CHF 749'000.00
- Abwasserbeseitigung – zu Lasten Fonds	CHF 219'380.00
- Abfallwirtschaft – zu Gunsten Fonds	CHF 19'500.00

Zum Bericht der Finanzkommission verweist der Finanzchef auf die Botschaft.

Das gesamte Budget mit den Details ist auf der Internetseite der Gemeinde aufgeschaltet.

Zur Erfolgsrechnung des Budgets 2014 werden keine Fragen gestellt.

**Investitionsrechnung:**

Zur Investitionsrechnung und zur Mehrjahresplanung verweist Heinz Achermann auf die präsentierten Zahlen auf der Leinwand und auf die Details in der Botschaft. Er gibt ergänzende Erläuterungen ab zu den Projekten:

- Neubau Mehrzweckanlage
- Neubau Werkhof
- Neubau Altstoffsammelstelle
- Umzäunung Fussballplatz
- Neubau Tagesstätte Weidli

Zum Neubau Infrastrukturbau Aawasseregg, Sanierung Güterstrasse sowie Verbreiterung Flurhofstrasse verweist Heinz Achermann auf die separate Behandlung gemäss Traktandenliste (Traktandum 5, 6 und 7).

Das Investitionsbudget 2014 sieht einen Ausgabenüberschuss (Nettoinvestitionen) von 4'106'000 Franken vor.

Konsolidierte Mehrjahresplanung der Investitionen 2014 – 2018:  
In tausend Franken

Investitionsjahre	2014	2015	2016	2017	2018	später
Ausgaben	4'920	6'342	12'424	10'285	1'260	10'157
Einnahmen	814	124	300	300	0	0
Nettoinvestitionen	4'106	6'218	12'124	9'985	1'260	10'157

Die Vorsitzende eröffnet die Diskussion:

Peter Waser, Kronenpark 1, weist daraufhin, dass der budgetierte Aufwandüberschuss auf den ersten Blick hin zwar verkräftbar ist, bei gesamtheitlicher und zukünftiger Betrachtung die Finanzlage der Gemeinde jedoch nicht gut aussieht. Er verweist dabei insbesondere auf die Aufwendungen der obligatorischen Schule, welche mit zehn Millionen Franken praktisch den gesamten Steuereinnahmen entspricht, auf die Abhängigkeit vom kantonalen Finanzausgleich, der zurzeit in der Diskussion steht und auf das Projekt Mehrzweckanlage, welches es angesichts dieser Situation schwer haben wird. Er mahnt im Umgang mit den finanziellen Mitteln nicht euphorisch zu werden und zu den Finanzen Sorge zu tragen.

Gemeindepräsidentin Helene Spiess-Amrhein nimmt die Hinweise entgegen. Sie versichert, dass der Gemeinderat mit den Finanzen auch inskünftig haushälterisch umgehen wird. Über das Projekt der Mehrzweckanlage wird die Stimmbevölkerung entscheiden.

Ohne weitere Anfragen und Diskussion beschliesst die Versammlung:

**Das Budget der Politischen Gemeinde Buochs für das Jahr 2014 wird genehmigt.**

#### **4. Festsetzung des Steuerfusses 2014 der natürlichen Personen**

Finanzchef Heinz Achermann zeigt die Steuerfussentwicklung der natürlichen Personen auf:

Von einem Steuerfuss von 3.15 Einheiten im Jahr 2001 sind wir derzeit auf 2.27 Einheiten, d.h. wir liegen im Kanton im hinteren Mittelfeld. Die pro Kopf Verschuldung der Schul- und Politischen Gemeinde liegt per Abschluss 2012 bei 2'786 Franken pro Einwohner.

Der Gemeinderat empfiehlt in Absprache mit der Finanzkommission den Steuerfuss von 2.27 Einheiten bei den natürlichen Personen beizubehalten.

---

Ohne Anfragen und Diskussion beschliesst die Versammlung:

**Der Steuerfuss der Politischen Gemeinde Buochs für das Jahr 2014 wird für die natürlichen Personen auf 2.27 Einheiten festgelegt.**

---

**5. Antrag des Gemeinderates auf Krediterteilung in der Höhe von 235'000 Franken für den Neubau eines Infrastrukturbaus im Aawasseregg**

---

Gemeindepräsidentin Helene Spiess-Amrhein eröffnet das Traktandum. Sie erteilt das Wort an Gemeindevizepräsident Werner Zimmermann.

Gemeindevizepräsident Werner Zimmermann präsentiert anhand von Powerpoint Folien die detaillierten Erläuterungen über den Krediterteilungsantrag und den Neubau eines Infrastrukturbaus im Aawasseregg.

Er macht zuerst einen Rückblick auf die Siebziger- und Achzigerjahre. Er erinnert daran, wie das heutige Aawasseregg in den Besitz der öffentlichen Hand gelangte und damit der Öffentlichkeit als beliebter Treffpunkt und gut besuchter Ort der Begegnung zugänglich gemacht wurde. Mittlerweile ist das Aawasseregg mit seinen Infrastrukturen in die Jahre gekommen. Aus der Sicht des Gemeinderates steht nun der Ersatz der WC Anlagen an.

Der Neubau soll an derselben Stelle zu stehen kommen wie der heutige Bau. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 235'000 Franken. Werner Zimmermann erläutert die Ausgaben für die einzelnen Hauptpositionen und weist in Bezug auf die Kostenhöhe daraufhin, dass es sich nicht nur um eine reine WC Anlage handelt. Der Neubau beinhaltet auch einen Abstellraum für die Gemeindewerkgruppe, in welchem Material für den Unterhalt gelagert werden kann und einen gedeckten und abschliessbaren Abstellplatz für zwei Container. Es werden auch verschiedene präventive Massnahmen für Vandalismus getroffen.

Die Vorsitzende eröffnet die Diskussion:

Martin Felber, Im Lindeli 7, erkundigt sich, ob bei den WC Anlagen Vorrichtungen für das Festbinden von Hunden vorgesehen sind, ob in den Toiletten Spiegel angebracht werden und wie es sich mit den Massnahmen gegen Vandalismus verhält. Bezüglich des Vandalismus beantragt er die textliche Ergänzung der bestehenden Tafel, und zwar dahingehend, dass Vandalismus und Graffiti mit zehntausend Franken Busse und bis zu drei Monaten Haft bestraft werden.

Vizepräsident Werner Zimmermann orientiert, dass Hunde am Gittertor auf der Seite angebunden werden können. Gegen Vandalismus sind, wie bereits in der Präsentation dargelegt, verschiedene Präventionsmassnahmen vorgesehen. Die Einrichtungen werden, ähnlich wie beim WC im Gemeindehaus, teilweise mit Chromstahlarmaturen ausgerüstet. Zum Thema Bussen- und Haftandrohung stellt Werner Zimmermann eine Überprüfung im Rahmen der Rechtsstaatlichkeit in Aussicht. Allerdings kann er eine Umsetzung nicht verbindlich zusichern.

---

Ohne weitere Anfrage und Diskussion beschliesst die Versammlung:

**Dem Antrag des Gemeinderates auf Krediterteilung in der Höhe von 235'000 Franken für den Neubau eines Infrastrukturbaus im Aawasseregg wird zugestimmt.**

**6. Antrag des Gemeinderates auf Krediterteilung in der Höhe von 380'000 Franken für die Sanierung der Güterstrasse inkl. Trottoir**

---

Gemeindepräsidentin Helene Spiess-Amrhein eröffnet das Traktandum. Sie erteilt das Wort an Gemeinderat Ueli Odermatt.

Gemeinderat Ueli Odermatt präsentiert anhand von Powerpoint Folien die detaillierten Erläuterungen über den Krediterteilungsantrag und die Sanierung der Güterstrasse inkl. Trottoir.

Nachdem im Sommer 2012 und 2013 die Trinkwasserleitung ersetzt wurde, muss die Güterstrasse inkl. Trottoir im demselben Abschnitt saniert werden. Ueli Odermatt erläutert den geplanten Ablauf der Sanierungsarbeiten. Mit den vorgesehenen Massnahmen sollte die Strasse für die nächsten dreissig Jahre wieder hergestellt sein.

Ohne Anfrage und Diskussion beschliesst die Versammlung:

**Dem Antrag des Gemeinderates auf Krediterteilung in der Höhe von 380'000 Franken für die Sanierung der Güterstrasse inkl. Trottoir wird zugestimmt.**

**7. Antrag des Gemeinderates auf Krediterteilung in der Höhe von 530'500 Franken für die Verlängerung des Gehweges sowie die Verbreiterung und die Sanierung der Flurhofstrasse**

---

Gemeindepräsidentin Helene Spiess-Amrhein eröffnet das Traktandum. Sie erteilt das Wort an Gemeinderat Ueli Odermatt.

Gemeinderat Ueli Odermatt orientiert anhand von Powerpoint Folien über den Krediterteilungsantrag und ausführlich über die geplante Verbreiterung und Sanierung der Flurhofstrasse sowie die Verbreiterung des heutigen Gehweges.

Er erläutert die Unterteilung des Projekts in die drei Teilbereiche A, B und C, für welche pro Bereich unterschiedliche Kostenteiler zur Anwendung kommen. Teil A beschreibt den Bereich ab der Ennetbürgerstrasse bis zum Ende der neuen Feu-

erwehrparzelle. Teil B verläuft ab dem Ende des Feuerwehrlokals bis zum Ende der ARA Aumühle. Teil C beinhaltet die restliche Flurhofstrasse bis zum Hochwasserschutzdamm.

Ueli Odermatt erklärt, weshalb das vorliegende Projekt realisiert werden soll.

Auf der Genossenparzelle östlich der ARA Aumühle planen die Gemeinden Buochs und Ennetbürgen ein gemeinsames Feuerwehrlokal zu erstellen. Zudem ist im nördlichen Teil dieser Parzelle zu einem späteren Zeitpunkt allenfalls der Neubau eines Werkhofes für die Gemeinde Buochs beabsichtigt. Die für das Feuerwehrlokal Buochs-Ennetbürgen und den Werkhof Buochs nötigen Baurechte wurden bereits an der Genossengemeinde vom 22. März 2013 erteilt und sind somit gesichert. Die Flurhofstrasse erschliesst das ganze Industriegebiet Flurhof. Dabei wird diese Strasse seit je her auch durch die Landwirtschaft befahren. Der Werkverkehr auf der Flurhofstrasse wird durch das Feuerwehrlokal und einen allenfalls späteren Werkhof weiter zunehmen. Die Genossenkorporation forderte deshalb bei der Erteilung der Baurechte eine Verbreiterung der Flurhofstrasse im Teil A von 5 m auf 6 m. Parallel dazu beabsichtigt die Genossenkorporation die Teile B und C der Flurhofstrasse auch zu verbreitern. Zudem wird die ganze Flurhofstrasse bis zum Flugplatz durch viele Fussgänger und Velofahrer intensiv benutzt. Aus diesem Grund ist auch auf der ganzen Länge der Flurhofstrasse eine Verlängerung des Gehweges vorgesehen.

Ueli Odermatt erläutert die geplanten Massnahmen in den drei Teilbereichen und die vorgesehenen Kostenteiler.

Im Teil A „Ost“ wird die Flurhofstrasse bis zum Anfang der Feuerwehrparzelle von 5 m auf 6 m verbreitert und das heutige Trottoir verlängert. Zudem wird der Einmünder grosszügiger ausgebildet, damit beim Kreuzen von zwei Fahrzeugen die Sicherheit erhöht werden kann. Im Teil A „West“ respektive ab Anfang der Feuerwehrparzelle bis zur ARA-Parzelle wird die Flurhofstrasse von bisher 5 m auf 7 m verbreitert. In diesem Bereich wird dann auf ein eigentliches Trottoir verzichtet und stattdessen entlang des nördlichen Strassenrands mit gelber Schraffur ein 1.5 m breiter Gehweg markiert. Mit dieser Markierung wird für die Fussgänger ein Gehwegbereich ausgeschieden, welcher jedoch auch vom Werkverkehr genutzt werden kann, wenn keine Fussgänger unterwegs sind. Dieses System wurde bereits bei der Schulstrasse angewendet und hat sich bewährt.

Im Teil B und C wird die Flurhofstrasse gleich wie beim Teil A „West“ von bisher 5 m auf 7 m verbreitert und entlang des nördlichen Strassenrands mit gelber Schraffur ein 1.50 m breiter Gehweg markiert.

Privatstrassen haben bei Sanierungen usw. gemäss Strassenreglement je nach Klassierung und öffentlichem Interesse Finanzierungsbeiträge zugut. Gemäss Strassenverzeichnis der Gemeinde Buochs ist die Flurhofstrasse eine private Erschliessungsstrasse der Klasse B, mit einem teilweisen öffentlichen Interesse. Laut Art. 20 Strassenreglement ist für die geplanten Ausbau- und Sanierungskosten der Flurhofstrasse ein Gemeindebeitrag von 20 % bis 50 % möglich. Über höhere Beiträge entscheidet die Gemeindeversammlung. Die Flurhofstrasse bildet die Verbindung zum Naherholungsgebiet Allmend und wird rege genutzt. Zudem werden zukünftig weitere öffentliche Bauten über diese Strasse erschlossen. Wegen diesen öffentlichen und privaten Interessen wurde vom Gemeinderat ein Gemeindebeitrag von 50 % als gerechtfertigt erachtet. Davon ausgenommen ist der Teil A, welcher gemäss vorgängigen Erklärungen zu 100 % durch die Gemeinde

Buochs respektive als höherer Beitrag gemäss Art. 20 Strassenreglement finanziert werden muss.

Ueli Odermatt erläutert die Projektauswirkungen auf den Landbedarf und den Zonenplan.

Für die Verbreiterung der Flurhofstrasse und Verlängerung des Gehweges sind bei den Parzellen 113 und 910 Landerwerbe nötig. Die Landerwerbe können mittels Realersatz ab der Genossenparzelle 224 entschädigungslos abgegolten werden und ziehen deshalb keine Kosten nach sich. Die Parzelle 113 befindet sich auf Gemeindegebiet Ennetbürgen. Für den Landabtausch muss deshalb eine Anpassung der Gemeindegrenze Buochs-Ennetbürgen vorgenommen werden. Mit der Grenzbereinigung werden abgetauschte Flächen teilweise automatisch der Nichtbauzone zugewiesen. Die abgetauschte Fläche bei der Parzelle Nr. 113 muss somit nach der Grenzbereinigung der Wohnzone W3 zugewiesen werden. Dies benötigt eine Teilrevision der Nutzungsplanung in der Gemeinde Ennetbürgen respektive eine Anpassung des entsprechenden Zonenplans.

Ueli Odermatt erläutert die Kosten, deren Aufteilung und die terminlich vorgesehenen Ausführungen.

Kosten		Kostenteiler		Ausführung		
		Anteil Gemeinde	Anteil Genossenkorp.	2014	2015	2016
<b>Teil A: Kantonstrasse bis Ende Feuerwehrlokal</b>						
Verbreiterung Flurhofstrasse auf 6.00 m	CHF 121'000.00	100 %		X		
Verlängerung Trottoire (Breite 1.50 m)						
Verlängerung Gehweg (zusätzliche Strassenverbreiterung um 1 m auf total 7 m / 1.50 m Markierung)	CHF 73'000.00	100 %		X		
Sanierung Deckbelag Flurhofstrasse	CHF 75'000.00	100 %				X
<b>Teil B: Ende Feuerwehrlokal bis Ende Parzelle Nr. 910</b>						
Verbreiterung Flurhofstrasse auf 6.00 m	CHF 99'000.00	50 %	50 %		X	
Verlängerung Gehweg (zusätzliche Strassenverbreiterung um 1 m auf total 7 m / 1.50 m Markierung)	CHF 65'000.00	100 %			X	
Sanierung Deckbelag Flurhofstrasse	CHF 52'000.00	50 %	50 %			X
<b>Teil C: Ende Parzelle Nr. 910 bis Ende Parzelle Nr. 1121</b>						
Verbreiterung Flurhofstrasse auf 6.00 m	CHF 48'000.00	50 %	50 %		X	
Verlängerung Gehweg (zusätzliche Strassenverbreiterung um 1 m auf total 7 m / 1.50 m Markierung)	CHF 64'000.00	100 %			X	
Sanierung Deckbelag Flurhofstrasse	CHF 66'000.00	50 %	50 %			X
<b>Total Anteil Kosten Gemeinde</b>		inkl. MWSt.	<b>CHF 530'500.00</b>			
<b>Total Anteil Kosten Genossenkorporation</b>		inkl. MWSt.		<b>CHF 132'500.00</b>		

Teil A soll im kommenden Jahr realisiert werden. Teil B und C folgt im Jahr 2015. Im Jahr 2016 soll dann auf der ganzen Länge der Deckbelag saniert werden. In Anwendung der Kostenteiler ergeben sich für die Gemeinde Buochs Ausgaben in der Höhe von 530'500 Franken. Der Anteil der Genossenkorporation Buochs beträgt 132'500 Franken. Am 20. November 2013 hat die Genossenkorporation an der Extra-Genossengemeinde ihrem Kostenanteil von 132 500 Franken sowie dem geplanten Realersatz bei den beiden Parzellen 113 und 910 bereits zugestimmt.

Nebst dem Strassenprojekt ist auch der Ersatz der Wasserleitung geplant. Dafür fallen nochmals Kosten in der Höhe von 285'000 Franken an. Die Abrechnung dieser Kosten erfolgt über die Spezialfinanzierung der Wasserversorgung und ist deshalb nicht Bestandteil des vorliegenden Kreditantrages. Die Sanierung der Abwasserleitungen erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen des ordentli-

chen Unterhaltes mittels Kanalroboterverfahren, bei welchem die Strasse nicht nochmals geöffnet werden muss.

Damit das Strassenbauprojekt zur Ausführung gelangen kann, benötigt es die Zustimmung der Gemeindeversammlung zum beantragten Kredit und Kostenteiler.

Die Vorsitzende eröffnet die Diskussion:

Rolf Brühwiler, Sonnmattstrasse 16, stellt fest, dass es keine weiteren vom Projekt betroffenen Grundeigentümer gibt. Er erkundigt sich wie die Nutzung und Erschliessung der Genossenparzelle Nr. 224 vorgesehen ist. Im Weiteren äussert er sich kritisch über die Verkehrssicherheit, welche seiner Auffassung nach nur im Teil A eine 7 m breite Strasse erfordert. Zudem möchte er wissen, weshalb der Laufmeter bei der Flurhofstrasse 2'500 Franken kostet, wogegen sich der Laufmeterpreis der Güterstrasse (vgl. Traktandum 6) lediglich bei 800 Franken befindet.

Gemeindepräsidentin Helene Spiess-Amrhein versichert sich bei Rolf Brühwiler, dass es sich beim Punkt „Verkehrssicherheit“ lediglich um eine Feststellung und nicht um eine konkrete Fragestellung handelt. Rolf Brühwiler bestätigt diesen Sachverhalt.

Gemeinderat Ueli Odermatt bemerkt, dass somit grundsätzlich nur die Frage zum Laufmeterpreis im Raume steht. Er erklärt, dass die beiden Strassen technisch nicht vergleichbar sind. Bei der Güterstrasse handelt es sich um eine Sanierung der bestehenden Strasse inkl. Trottoir. Die Flurhofstrasse hingegen muss verbreitert und dabei auch im Fundament neu ausgebaut werden. Weiter bestätigt er, dass an diesem Projekt tatsächlich nur die Genossenkorporation als Strasseneigentümerin und die Politische Gemeinde finanziell beteiligt sind.

Josef Bucher, Kronenpark 2, meldet sich in seiner Eigenschaft als Präsident der Genossenkorporation Buochs zu Wort. Er erklärt, dass die Verbreiterung der Flurhofstrasse insbesondere mit den Bedingungen der Genossenkorporation zur Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit dem neuen Feuerwehrlokal und dem geplanten Werkhof steht. Die Umsetzung dieser Bedingungen war Voraussetzung zum entsprechenden Baurechtsvertrag. Josef Bucher orientiert auch über die bisherige und zukünftige Nutzung des durch die Strasse erschlossenen Gebiets sowie über den zukünftigen Strassenunterhaltssperimeter. Er ergänzt die bisher gemachten Ausführungen mit weiteren Erläuterungen aus der Sicht der Genossenkorporation und bittet die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem vorliegenden Geschäft zuzustimmen.

Ohne weitere Anfrage und Diskussion beschliesst die Versammlung:

**Dem Antrag des Gemeinderates auf Krediterteilung in der Höhe von 530'500 Franken für die Verlängerung des Gehweges sowie die Verbreiterung und die Sanierung der Flurhofstrasse wird zugestimmt.**

Am Ende der Gemeindeversammlung gibt Gemeindepräsidentin Helene Spiess-Amrhein den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit sich zu melden, wenn offene Fragen, anregende Kritik oder sonstige Wortmeldungen zu irgendwelchen Themen besprochen werden sollen.

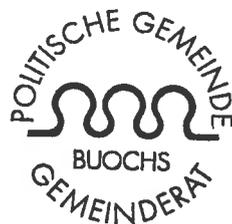
Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, bringt die Vorsitzende in Abwesenheit von Gemeinderat Gregor Bättig mit anerkennenden und dankenswerten Worten dessen Verabschiedung zur Kenntnis. Da Gregor Bättig an der Gemeindeversammlung nicht dabei sein konnte, erfolgt die offizielle Verabschiedung an der Gemeinderatssitzung vom 16. Dezember 2013.

Zum Schluss bedankt sich Gemeindepräsidentin Helene Spiess-Amrhein bei den Mitarbeitern der Verwaltung, sämtlichen Ratsmitgliedern, beim Abwart Urs Zweili, der Schulschreiberin Cony Vollenweider und bei allen, die bei der Einrichtung der Breitli-Halle mitgearbeitet haben. Im Namen des Gemeinderates dankt sie ganz besonders den anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern und wünscht ihnen einen schönen Abend, eine besinnliche Weihnachtszeit, frohe Festtage und ein glückliches, gesundes neues Jahr.

Gemeindepräsidentin Helene Spiess-Amrhein schliesst die Versammlung um 21.20 Uhr und übergibt das Wort an Schulpräsident Klaus Waser für den anschliessenden Rückblick der Schulgemeinde.

Die Verhandlungsleiterin:

.....  
Helene Spiess-Amrhein  
Gemeindepräsidentin



Der Protokollführer:

.....  
Werner Biner  
Gemeindeschreiber